

b) Murhard als Zeitschriften-Mitarbeiter. Die journalistische und wissenschaftlichen Aufsätze der frühen Zeit.

In der Gesamttätigkeit des Schriftstellers Murhard lassen sich zwei Abschnitte unterscheiden, von denen der eine die Zeit bis etwa zur Errichtung des Königreichs Westphalens, der andere die daran anschliessenden Jahrzehnte umfaßt.

Am Ende des Jahrhunderts und während der westfälischen Periode beginnt sich das Interesse Murhards noch stark auf staatswissenschaftliche und politische Probleme zu verlegen, die dann bald die ausschließliche publizistische Tätigkeit ausmachen. In dem Maße, wie Murhard nunmehr mit eigenen Zeitungen, Zeitschriften und Originalwerken aufwartet, tritt seine bisherige Mitarbeit an öffentlichen Blättern zurück.

Ursache dieses Vorgangs ist die zunehmende Sicherheit Murhards innerhalb der journalistischen Berufsarbeit, ist die immer stärker werdende Erkenntnis von der Bedeutung der journalistischen Tätigkeit für das Ganze. Hinzu treten die großen Zeitereignisse und die persönlichen Einsichten in die daraus erwachsenden neuen Gemeinschaftsformen, die sich der wirtschaftlich unabhängige Mann an Ort und Stelle im Inland wie besonders im Ausland holt. Und schließlich gehört hierher, was Murhard in persönlicher Mitarbeit am Aufbau eines modernen Staates im Königreich Westphalen in der verschiedensten Beziehung erlebt hat.

Murhard bringt von Anfang an die besten beruflichen und persönlichen Voraussetzungen für journalistische Tätigkeit mit. Eine umfassende Bildung, die besonders im Beherrschen fremder Sprachen brilliert, eine gewandte Federführung, sind die realen, nüchternen Fertigkeiten und Fähigkeiten für eine sichere Grundlegung der Berufsarbeit. Schon bald aber zeigen sich andere Eigenschaften, die von höchster Bedeutung für einen Journalisten und Publizisten werden. Dahin gehören die Neigung und das innerliche Vergnügen, sich an der Auseinandersetzung über öffentliche Probleme zu beteiligen. Gleichsam ein Sendungsbewußtsein drängt ihn dazu, der Gemeinschaft insgesamt oder auf einem Teilgebiet Helfer und Führer zu sein; eine

Neigung, die sich zum kämpferischen Willen steigert und auf der Grundlage einer unerschütterlichen Charaktertreue zum selbstbestimmten Auftrag bereit ist, für das angestrebte Ziel jedes persönliche Opfer zu bringen.

Was recht eigentlich dem Publizisten den entscheidenden Akzent verleiht: die Fähigkeit der Einfühlung in die reale und ~~geist~~ geistig-seelische Welt derer, die zu informieren, zu überzeugen und zu führen sind, gilt für Murhard besonders. Wie seine Ahnen, so hat Murhard stets mitten im Volke gestanden. Und so kann er die historische Erfahrung erhärten, daß ein noch so großartiger Gedanke nur dann in das Verständnis der Angesprochenen eingeht, wenn er von den Hörern verstanden wird.

Im ~~h~~ handschriftlichen (~~X~~) Nachlaß Murhards, den der zweite Weltkrieg vernichtet hat, befand sich eine Liste derjenigen Zeitungen und Zeitschriften, deren ständiger Mitarbeiter Murhard gewesen ist. Ausführlich ist die Vielseitigkeit der schriftstellerischen Arbeit Murhards zu ersehen, zugleich aber auch die Wertschätzung, deren sich Murhard schon in frühen Jahren seiner Publizistik in den maßgebenden Fachblättern erfreut. Wir befinden uns im Besitz dieser Liste und einer Titelaufzählung der Beiträge, die Murhard veröffentlicht hat. Mit diesen Einblicken in die frühe publizistische Tätigkeit Murhards dürfte sich zugleich die letzte Gelegenheit bieten für eine Vollständigkeit anstrebende Bibliographie der Murhardschen Publizistik, die unserer Meinung nach nicht ungenutzt bleiben sollte ().

23. Kap. Abt. C

Wohl am eifrigsten ist Murhards Mitarbeit an den "Göttinger Gelehrten Anzeigen" (*ebda*). In ihnen ist vor allem die Mehrzahl seiner mathematisch-physikalischen Abhandlungen erschienen, was bei der amtlichen Tätigkeit Murhards in der Königlichen Sozietät nicht wunder nimmt. Das Göttinger Blatt ist schon 1723 auf die Initiative Hallers hin gegründet worden und hat bestanden bis 1953. Man kann die "Göttinger Gelehrten Anzeigen", die gelegentlich ihren Titel ändern, als die führende deutsche wissenschaftliche Zeitschrift seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ansprechen. Ein gleiches Bild zeigt der "Hamburger Correspondent", der

1750 gegründet wird und der gegen das Ende des Jahrhunderts zum profilierten Blatt der gebildeten Welt wird (\times). In ihm hat Lessing seine Fehde mit dem Hauptpastor Götze ausgetragen; Friderich d.Gr. und Zar Alexander, wie später Nelson, machen sich das Blatt dienstbar. Um die Jahrhundertwende ist der "Correspondent" auf der Höhe seiner Wirksamkeit; seine Leser stammen aus dem In- und Ausland. In der gleichen Richtung bewegen sich "die Hannöverschen Anzeigen" (*ebda*). Die um 1750 von dem angesehenen Redakteur Wüllen ins Leben gerufen werden und wegen ihres Bestrebens, den einfachen Mann durch die Presse mit praktisch-aktuellen Beiträgen zu schulen, weithin im Bürgertum, vornehmlich in Handwerkskreisen, gelesen werden. In diesen bedeutenden Blättern schreibt der junge Murhard, oft in den Nebenblättern wie z.B. im "Hannoverschen Magazin", einer Nebenausgabe der "Hannöverschen Anzeigen".

Groß ist die Zahl der sonstigen Zeitungen von Rang, in denen Murhard zu Worte kommt. So in der "Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung" (*ebda*), in der "Neuen Allgemeinen deutschen Bibliothek", die von Nicolai herausgegeben, anfangs in Kiel, später von 1793 bis 1806 in Berlin erscheint; weiterhin in der "Gothaischen Zeitung" und im "Reichsanzeiger", der ebendort herauskommt. In ihm ist die kritische Arbeit über die hessische Gerichtsverfassung erschienen, wegen der Murhard 1806 von der kurhessischen Regierung in Haft genommen wird. Weitere Blätter, an denen Murhard als Mitarbeiter, vielfach als Rezensent tätig ist, weist die Aufstellung in Kapitel dieser Abhandlung nach.

Zahlreich sind auch die Beiträge Murhards in führenden Fachzeitschriften mathematischen und physikalischen Inhalts. Genannt seien "Voigts Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte" (*ebda*), das ebenfalls in Gotha 1781 - 1799 erschienen ist. Im Jahre 1799 gründet der Hallenser Naturwissenschaftler Gren die "Annalen der Physik und der physikalischen Chemie" (*ebda*).

Der weitgreifste Friedrich Murhard wird ein gern gelese-
ner Autor "der allgemeinen geographischen Ephemeriden", die in Weimar unter Zach und Bertuch, 1798 - 1816 herauskommen.